

## Geschäftsbericht 2010/2011



Kommunale Datenverarbeitung  
Region Stuttgart

**KDRS**  
**RZRS**

Rechenzentrum  
Region Stuttgart GmbH

Seite 4 **KDRS – Jahresabschluss 2010**

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- KDRS-Bericht 2010

Seite 6 **KDRS/RZRS – Innovative Verfahrenslösungen**

- Cloud Computing eröffnet neue Möglichkeiten
- Mit div. Personal für die Zukunft gerüstet
- Umfassende NKHR-Beratung
- eID-Service für Kommunen und Unternehmen
- Zukunftsfähige Netzinfrastruktur

Seite 8 **RZRS GmbH – Jahresabschluss 2010**

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- RZRS GmbH-Bericht 2010

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Kunden und Partner,**

die KDRS/RZRS hat sich in den vergangenen Jahren vom Verbandsorgan zum modernen Integrator und Betreiber von ganzheitlichen IT-Lösungen gewandelt. Den eingeschlagenen Kurs haben wir in 2010 erfolgreich fortgesetzt und mit Projekten zur Kostenoptimierung sowie intelligenten Investitionen unsere Vorreiterrolle kontinuierlich ausgebaut.

Aktuelle Herausforderungen sind die Überführung der in die Jahre gekommenen Legacy-Verfahren in moderne Anwendungsverfahren und die Unterstützung der Kommunen bei der Einführung des Neuen Haushalts- und Rechnungswesen. Hier haben wir 2010/2011 erheblich an Fahrt gewonnen. Beispielhaft seien die Umstellung von PWES auf dvv.Personal und die Einführung des DZ-Kommunalmasters Doppik erwähnt. Diese Übergangsphase, in der sowohl die bisherigen Anwendungen betreut und betrieben werden als auch die neuen Technologien erlernt werden müssen, stellt uns und unsere Kunden vor mächtige Herausforderungen.

Deshalb gebührt an dieser Stelle allen Kunden für die hervorragende partnerschaftliche Zusammenarbeit und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das außerordentliche Engagement unser besonderer Dank. Gemeinsam sind wir dem ambitionierten Ziel, bis Ende 2012 sämtliche Kernverfahren auf zeitgemäße Systeme zu migrieren, einen großen Schritt näher gekommen.

Auch das Thema Cloud Computing werden wir weiter vorantreiben. Wir sind überzeugt, dass die sichere Cloud im Public Sector künftig eine große Rolle spielen wird, sollen doch Behörden bei immer komplexeren Vorgängen ihre Effizienz steigern und Kosten senken. KDRS/RZRS liefert dazu schon heute innovative Verfahrenslösungen.

Fortschritt erfordert neben Optimismus, Mut und Innovationskraft eine solide finanzielle Basis. Im Geschäftsjahr 2010 haben wir einen Bruttoumsatz von nahezu 50 Millionen Euro erwirtschaftet. Das heißt, wir haben hier in den letzten 36 Monaten ein signifikantes Wachstum im zweistelligen Bereich zu verzeichnen.

Wir sind wirtschaftlich bestens aufgestellt und freuen uns auf viele weitere spannende Herausforderungen mit Ihnen.



*Frank Wondrak*

Frank Wondrak, Vorsitzender der Geschäftsführung, KDRS/RZRS



*Hans-Jürgen Simacher*

Hans-Jürgen Simacher, Geschäftsführer, KDRS/RZRS



## Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2010

Geschäftsjahr 2010	EUR	EUR	insgesamt EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		14.996.991,56		17.329.508,84
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>6.446.727,29</u>	<b>21.443.718,85</b>	<u>5.924.982,03</u> 23.254.490,87
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	58.454,51			34.069,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.777.768,40</u>	8.836.222,91		<u>9.486.693,02</u> 9.520.762,96
4. Personalaufwand				
a) Besoldung, Vergütung und Löhne	6.625.586,32			6.280.426,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 2.545.673,87 EUR	<u>2.836.549,18</u>	9.462.135,50		<u>3.434.361,35</u> 9.714.788,34
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		780.355,70		1.043.453,23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.445.252,27</u>	<b>21.523.966,38</b> -80.247,53	<u>3.125.093,22</u> 23.404.097,75 -149.606,88
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR		115.875,53		150.128,00
8. Wertberichtigung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		<u>15.248,00</u>	<b>100.627,53</b>	<u>0,00</u> 150.128,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<b>20.380,00</b>	521,12
10. Sonstige Steuern		<u>20.380,00</u>	<b>20.380,00</b>	<u>521,12</u> 521,12
<b>Jahresüberschuss</b>			<b><u>0,00</u></b>	<b><u>0,00</u></b>

## Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2010 wurden die Grundlagen für das Projekt Supportoptimierung geschaffen. Mit diesem Projekt soll künftig eine effiziente und individuelle Kundenbetreuung sicher gestellt werden.

Parallel hierzu wurde im Jahr 2010 die Basis für ein Dienstleistungsangebot im Bereich D115 einheitliche Behördennummer geschaffen, wodurch eine weitere Serviceverbesserung für öffentliche Verwaltungsdienstleistungen erreicht werden soll.

Des Weiteren konnten im Jahr 2010 weitere 12.600 Personalfälle auf dvv.Personal umgestellt werden. Eine Lösung, die im Gegensatz zu der bisherigen Lösung PEWES kein reines Abrechnungsverfahren ist, sondern auch den Einsatz moderner Managementkomponenten im Personalbereich ermöglicht. Bei Außerachtlassung der Landeshauptstadt Stuttgart, die im Jahr 2011 umgestellt werden soll, sind damit bereits rund 80 Prozent der Personalfälle auf das neue Verfahren migriert.

Die Gesamtumlage für das Wirtschaftsjahr entspricht der geplanten Gesamtumlage von 1,83 Euro pro Einwohner.

Auch im kommenden Jahr ist es erneut das Ziel von KDRS, innovative und kostengünstige Verfahren anzubieten.



**Bei immer komplexeren Vorgängen sollen Behörden ihre Effizienz steigern, Kosten senken und bürger-nahen Service liefern.**

**KDRS/RZRS unterstützte sie im Geschäftsjahr 2010/2011 mit modernster Technik, umfassender Beratung und innovativen Verfahrenslösungen.**

### **Cloud Computing eröffnet neue Möglichkeiten**

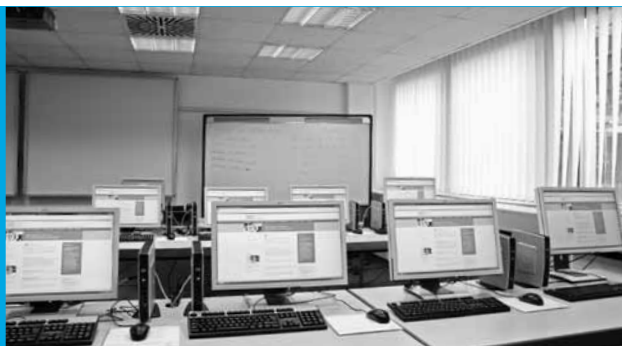
KDRS/RZRS gilt als kommunaler Vorreiter dieser zukunftsweisenden Technologie, arbeitet der Unternehmensverbund doch von Beginn an nach IT-Prinzipien des Cloud Computing. Nach der Server- und Speichervirtualisierung bieten wir als neueste Leistung die Desktop-Virtualisierung an. 2010 startete KDRS/RZRS das eigene Schulungszentrum mit virtuellen Desktops aus und sammelte inhouse durchweg sehr positive Erfahrungen, die jetzt an die Kunden weitergegeben werden. Immer mehr Kommunen nutzen die ausfallsichere Exchange 2010-Server-Infrastruktur für elektronische Postfächer.

Da sensible Daten und Prozesse von Behörden besonders hohe Ansprüche an die Informationssicherheit stellen, fokussiert KDRS/RZRS seine Aktivitäten auf den Bereich der Private Cloud und bietet ausschließlich Services im gesicherten Umfeld eines Intranets an.

### **Mit dvv.Personal für die Zukunft gerüstet**

Innerhalb kürzester Zeit stemmte KDRS/RZRS die Mammutaufgabe, die Kommunen der Region auf das neue Abrechnungsverfahren dvv.Personal umzustellen. Bis zum 1. Oktober 2011 wurden 276 PWES-Verwaltungen mit 40.000 Abrechnungsfällen umgestellt. Das Ziel, bis 31. Dezember 2011 alle Kunden – einschließlich der Landeshauptstadt Stuttgart mit ca. 13.000 Personalfällen – auf dvv.Personal zu migrieren wird planmäßig erreicht werden.

dvv.Personal auf Basis von SAP HCM ist ein modernes Personalwirtschaftssystem mit dem die Verwaltungen bestens für sämtliche zukünftige Anforderungen der täglichen Personalarbeit gerüstet sind.



### **eID-Service für Kommunen und Unternehmen**

Als erster kommunaler Anbieter in Süddeutschland stellt KDRS/RZRS zentrale eID-Services zur Verfügung. Damit können Kommunen und Unternehmen die Online-Ausweisfunktion des Neuen Personalausweis sicher nutzen. Herzstück des Angebots ist die eID-Serverplattform, welche in einer hochsicheren Rechenzentrumsumgebung nach BSI-Richtlinien aufgebaut wird. Über eine Verbindung zum Trust-Center der Bundesdruckerei werden Anbieter-, Echtheits- und Sperrlistenprüfungen durchgeführt. Die Freischaltung für den produktiven Betrieb erfolgt Ende 2011.

### **Umfassende NKHR-Beratung**

Mit der Unterstützung von KDRS/RZRS meistern weitere Städte und Gemeinden im Berichtszeitraum den Schritt in die kommunale Doppik. Die Unterstützung erfolgt im Rahmen eines strategischen Dreiklangs. Sie reicht von der umfassenden Online-Information ([www.nkhr-bw.de](http://www.nkhr-bw.de)) über Schulungen und Workshops bis hin zur fachlichen Beratung und Unterstützung bei Einführungsprojekten. Diese Service-Angebote werden kontinuierlich ausgebaut. So übernimmt KDRS/RZRS zusätzlich Arbeitspakete, wie etwa die komplette Vermögensbewertung für die Eröffnungsbilanz und unterstützt die Kommunen hinsichtlich des Prozessmanagements und der Arbeitsorganisation. Bereits mehrere Kunden haben sich entschieden, künftig vor Ort alle Gebäude, die sich im Besitz der Stadt befinden von KDRS/RZRS bewerten zu lassen.

Eine konsequente Weiterentwicklung für NKHR umgestellte Kommunen ist das Kommunale Steuerungs- und Informationssystem (KSIS), dessen Pilotierung Ende 2011 abgeschlossen sein wird.

### **Zukunftsfähige Netzinfrastruktur**

Der Ausbau des Kommunalen Verwaltungsnetzes wurde EU-weit ausgeschrieben und nach umfangreichen Prüfungen an T-Systems vergeben. 2010/2011 erfolgte die Anbindung aller Mitglieder und Kunden an die neue Netzinfrastruktur.

# RZRS GmbH – Jahresabschluss 2010

## Bilanz zum 31.12.2010

Aktiva 2010			Passiva 2010				
	EUR	insgesamt EUR	Vorjahr EUR		EUR	insgesamt EUR	Vorjahr EUR
<b>A   Anlagevermögen</b>				<b>A   Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	700.000,00		700.000,00
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.121.266,00	1.121.266,00	688.151,00	<b>II. Kapitalrücklage</b>	957.839,25		957.839,25
			688.151,00	<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
<b>II. Sachanlagen</b>				1. Andere Gewinnrücklagen	4.137.146,68		3.796.925,92
1. Einbauten in fremde Grundstücke	766.370,00		48.280,00	<b>IV. Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)</b>	-2.555.727,61	3.239.258,32	382.220,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.136.986,00		2.711.564,00				5.836.985,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	406.563,00		417.731,00	<b>B   Rückstellungen</b>			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	839.929,08	4.149.848,08	662.336,50	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.973.344,00		5.853.654,00
			3.839.911,50	2. Steuerrückstellungen	122.309,35		4.000,00
<b>III. Finanzanlagen</b>				3. Sonstige Rückstellungen	2.313.793,72	11.409.447,07	3.315.814,32
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59		25.564,59				9.173.468,32
2. Beteiligungen	63.911,49		63.911,49	<b>C   Verbindlichkeiten</b>			
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	89.476,08	403.750,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.078.688,29		3.674.650,50
			493.226,08	2. Sonstige Verbindlichkeiten	177.959,08	2.256.647,37	306.612,62
<b>B   Umlaufvermögen</b>							3.981.263,12
<b>I. Vorräte</b>				<b>D   Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.418,75		72.905,44				
2. Waren	2.010,96	86.429,71	1.469,23				
			74.374,67				
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				<b>Summe Passiva</b>		16.973.162,80	19.159.511,68
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.985.227,79		4.238.029,82				
2. Forderungen gegen Gesellschafter	217.436,74		184.201,53				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.447.145,95	4.649.810,48	689.402,63				
			5.111.633,98				
<b>III. Wertpapiere</b>							
1. Sonstige Wertpapiere		2.000.000,00	4.199.000,00				
<b>IV. Flüssige Mittel</b>		4.075.533,91	3.837.602,32				
<b>C   Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
		800.798,54	915.612,13				
<b>Summe Aktiva</b>		16.973.162,80	19.159.511,68				

## Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2010

Geschäftsjahr 2010	EUR	insgesamt EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	23.512.172,53		21.622.869,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.776.724,90</u>	26.288.897,43	<u>2.821.021,88</u> 24.443.891,43
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	255.502,68		307.705,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>12.311.794,59</u>	12.567.297,27	<u>10.955.811,33</u> 11.263.516,60
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.766.064,58		3.490.411,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>1.066.193,42</u>	4.832.258,00	<u>952.694,62</u> 4.443.106,56
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.104.785,18	1.790.913,32
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.129.100,37	6.593.911,15
		<u>655.456,61</u>	<u>352.443,80</u>
7. Erträge aus Beteiligungen		50.000,00	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128.877,12		214.990,03
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>442.787,00</u>	-263.909,88	<u>0,00</u> 214.990,03
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftigkeit		<u>391.546,73</u>	<u>567.433,83</u>
11. Außerordentliche Erträge		11.691,41	0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen		<u>2.666.829,00</u>	0,00
13. Außerordentliches Ergebnis		<u>-2.655.137,59</u>	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		292.136,75	185.213,07
Jahresfehlbetrag (i. V. Jahresüberschuss)		<u>-2.555.727,61</u>	<u>382.220,76</u>

## Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2010 wurde in Zusammenarbeit mit dem Konsortialpartner Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm erneut eine Reihe von Projekten aufgesetzt mit denen weitere Hardware-, Software- und Personalkosten reduziert werden konnten. Zudem konnten erneut Investitionen und Projekte im Bereich der IT-Technik realisiert werden mit denen dem Risiko des steigenden Ressourcenverbrauchs ohne Verlust an Innovationskraft begegnet werden konnte.

Erwähnenswert ist dabei das Projekt Supportoptimierung für das im Jahr 2010 die Grundlagen geschaffen wurden und mit dem künftig eine effiziente und individuelle Kundenbetreuung sicher gestellt wird.

Parallel hierzu wurde im Jahr 2010 die Basis für ein Dienstleistungsangebot im Bereich D115 einheitliche Behördennummer geschaffen, wodurch eine weitere Serviceverbesserung für öffentliche Verwaltungsdienstleistungen erreicht werden soll.

Des Weiteren konnten im Jahr 2010 weitere 12.600 Personalfälle auf dvv.Personal umgestellt werden. Eine Lösung, die im Gegensatz zu der bisherigen Lösung PEWES kein reines Abrechnungsverfahren ist, sondern auch den Einsatz moderner Managementkomponenten im Personalbereich ermöglicht. Bei Außerachtlassung der Landeshauptstadt Stuttgart, die im Jahr 2011 umgestellt werden soll, sind damit bereits rund 80 Prozent der Personalfälle auf das neue Verfahren migriert.

Bilanzseitig erfolgte die BilMoG-Umstellung im Jahr 2010 in einem Schritt. Daraus ergaben sich einmalige Sondereffekte in Form außerordentlicher Aufwendungen in Höhe von 2.655 Teuro. >>>

## Technische Grundlagen

### 1. Großrechnerbetrieb klassisch

Die klassischen zentralen Großrechnerverfahren mit täglich ca. 3,7 Millionen CICS-Transaktionen wurden 2010 auf einem Rechner IBM System z10 Enterprise Class mit einer Leistung von ca. 5.000 MIPS (Millionen Instruktionen pro Sekunde) abgewickelt.

Zur Datensicherung ist ein automatisches Kassettensystem (Library von IBM) mit 3.000 Stellplätzen, sowie ein virtuelles Kassettensystem (VTS von IBM) vorhanden in dem ca. 18.000 virtuelle Kassetten zur Verfügung stehen.

Das Netzwerk hat Übergänge zum Landesverwaltungsnetz, zum Internet und zu anderen kommunalen Rechenzentren. Diese Übergänge sind durch ein mehrstufiges Firewall-System geschützt.

### 2. SAP-Rechnerbetrieb

Die Infrastruktur für den SAP-Betrieb umfasst folgendes Equipment:

- SAP-Datenbankrechner unter z/os mit DB2 (2 produktive LPARs der IBM System z10 Enterprise Class, ca. 1000 MIPS mit 5 Produktionsdatenbanken)
- Datenbankrechner mit MS SQL-, Linux-Server
- über 20 Applikationsrechner



Umbauarbeiten im Rechenzentrum

- 9 Infrastrukturrechner incl. Contentserver und Trex-Server
- 1 Aris-Prozessmanagement-Server  
K-Fall Infrastruktur am Standort Reutlingen

Für die Datenhaltung ist ein eigenes Plattensubsystem (STK SVA) mit ca. 30 TB Plattenplatz installiert. Die Datensicherung erfolgt mit den vorhandenen automatischen Kassettensystemen der klassischen Großrechnerverfahren.

### 3. Sonstige Verfahren

Die sonstigen Verfahren werden weitestgehend auf virtuellen Servern betrieben. Zum Jahreswechsel 2010/2011 waren es nahezu 1.000 virtuelle Systeme auf etwa 300 physikalischen Servern.



## Wirtschaftliche Entwicklung

### ■ Umsatzerlöse (einschl. sonstiger Erträge)

Die Umsatzerlöse einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Berichtszeitraum um 7,6 % auf TEUR 26.289 (i.V. TEUR 24.444). Ursächlich für die Erhöhung um TEUR 1.845 sind Mehrerlöse von TEUR 2.287 im operativen Bereich, denen aber Mindererlöse im neutralen Bereich von TEUR 442 entgegen stehen.

### ■ Faktoreinsatzpreise

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind im Wirtschaftsjahr mit TEUR 256 (i.V. TEUR 308) um TEUR 52 niedriger als im Vorjahr, der betriebliche Aufwand für bezogene Leistungen stieg um TEUR 1.356 auf TEUR 12.312 (i.V. TEUR 10.956). Ursächlich hierfür sind vor allem Mehraufwendungen für Miete/Wartung von Betriebssystemsoftware sowie externe Dienstleistungen.

### ■ Jahresergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Gewinn vor Steuern und außerordentliche Ergebnisanteile) beträgt im Wirtschaftsjahr 2010 +TEUR 392 (i.V. +TEUR 567). Für die Anpassungen aufgrund der BilMoG-Umstellung wurden TEUR 2.655 benötigt; die Steuerberechnung führte zu einer Steuerlast in Höhe von TEUR 292, sodass sich ein Jahresfehlbetrag von -TEUR 2.556 (i.V. Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 382) ergibt.

### ■ Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um TEUR 2.187 (- 11,4 %) auf TEUR 16.973 (i.V. TEUR 19.160) verringert. Dies resultiert aus der Erhöhung des Anlagevermögens um TEUR 339 sowie der Reduzierung des Umlaufvermögens um TEUR 2.411 und der Reduzierung der Rechnungsabgrenzung um TEUR 115.

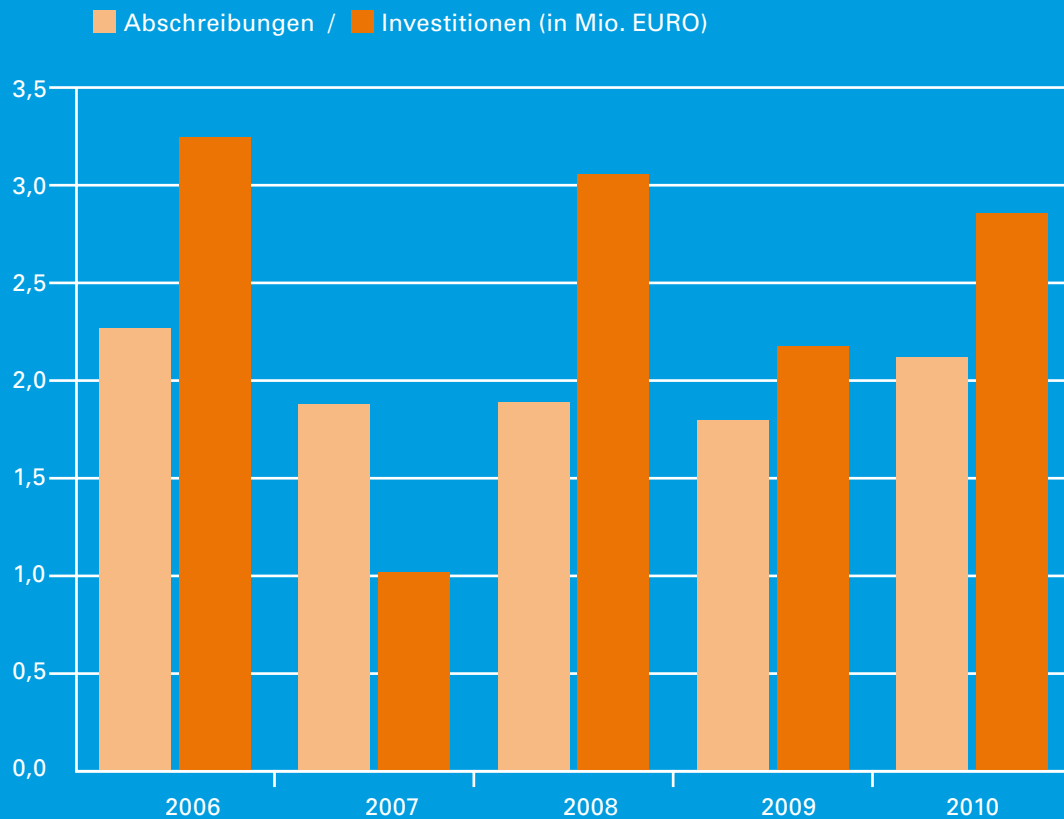
### ■ Eigenkapitalquote / Anlagendeckung

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.598 verringert; ursächlich hierfür ist die Anpassung der Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.667 aufgrund der Umstellung durch das BilMoG zum 1. Januar 2010. Die Eigenkapitalquote sinkt daher auf 19,1 % der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist mit 60,4 % durch Eigenkapital gedeckt.

Die Investitionen im Anlagevermögen beliefen sich auf TEUR 2.855 und fielen somit um TEUR 687 höher aus als im Vorjahr. Im selben Zeitraum erhöhten sich die Abschreibungen um TEUR 314 auf TEUR 2.105.

>>>



### Zweigniederlassung komit\_urs

Die Gesellschaft betreibt eine Zweigniederlassung unter dem Namen „Kommunale Informationstechnik Ulm-Reutlingen-Stuttgart (komit\_urs), Zweigniederlassung des Rechenzentrums Region Stuttgart GmbH mit Sitz in der Heilbronner Str. 314 in 70469 Stuttgart und der Interkommunalen Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm“ seit dem 1. Januar 2010 in Form einer BGB-Innengesellschaft.

Aufgabe der Zweigniederlassung ist der Betrieb eines Benutzerrechenzentrums für gemeinsam zu erledigende Aufgaben von

- Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)
- Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (RZRS GmbH)
- Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (IIRU GmbH) .

**komit\_urs**  
 Kommunale Informationstechnik | Ulm  
 | Reutlingen  
 | Stuttgart

## Chancen und Risiken

Mit den im Jahr 2010 durchgeführten Projekten zur weiteren Kostenoptimierung sowie dem gleichzeitigen Vorantreiben von Investitionen wurden die Voraussetzungen für eine hohe Wirtschaftlichkeit und Innovationskraft geschaffen. Damit ist die RZRS GmbH weiterhin sehr gut auf künftige Herausforderungen und Risiken vorbereitet und verfügt nach wie vor über eine Reihe von Alleinstellungsmerkmalen, die zukünftige Wettbewerbsvorteile sichern.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Marktseitig ist im Jahr 2011 erneut mit einer gewissen Zurückhaltung gegenüber IT-Projekten und Innovationen zu rechnen. Dennoch wird für die Geschäftsjahre 2011 sowie 2012 mit einem leicht positiven Ergebnis gerechnet.



**V.i.S.d.P.**

Frank Wondrak,  
Vorsitzender Geschäftsführer KDRS/RZRS

© Oktober 2011

- Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart
- Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH

**Redaktion**

Maria Bieber, KDRS/RZRS  
Text: Heike Wolff, [www.das-projektbuero.de](http://www.das-projektbuero.de)

**Gestaltung/Layout/Fotos/Grafik**

A. Felies-Gericke, [www.feliesdesign.de](http://www.feliesdesign.de)

- Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart
- Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH

Krailenshaldenstraße 44  
70469 Stuttgart

Telefon: (07 11) 81 08 - 10  
Telefax: (07 11) 81 08 - 13 457

E-Mail: [poststelle@kdrs.de](mailto:poststelle@kdrs.de)  
Internet: [www.kdrs.de](http://www.kdrs.de)